

# FID Biodiversitätsforschung

## Der Palmengarten

[Rezension zu: Carl, Joachim, Miniaturgärten]

**Esebeck, Heribert von**

**1979**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-254650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-254650)

tonische Steingarten mit seinen vielen Varianten, wie die Trockenmauer, der Trockenmauerwall und Steingartenbeete. Im Sinne „mobiler Gärten“ in Form von Trögen und Schalen, spricht der Verfasser von der „Troggärtnerei“. Sie ermöglicht es, auf kleiner Fläche mit den überreichen Pflanzenschätzen der Berge in unmittelbare Nähe zu treten. Es ist ihm überlassen, diese Pflanzbehälter mit der Kleinpflanzenwelt seines Geschmacks auszustatten. Strichzeichnungen und ausgesuchte Farbaufnahmen von Meisterhand veranschaulichen die knapp und übersichtlich gehaltenen Ausführungen, denen ausgesuchte Pflanzensortimente für die jeweiligen Standortverhältnisse zugeordnet sind.

Informativ ebenfalls das Kapitel über das unterschiedliche „Steinmaterial“, welches mit der Pflanze zur Belebung alpiner Anlagen oder Miniaturgärten einen wesentlichen Anteil hat. Praxisbezogen weiterhin der Abschnitt „Erde“, mit der Aufstellung kalkliebender und -fliehender Steingartenpflanzen. Weitere Anregungen erhält der ausgesprochene Pflanzenliebhaber über alles Wissenswerte im „Alpinenhaus“, dem Steingarten unter Glas. Gerade in den letzten Jahren hat die Nachfrage nach pflanzlichen Kostbarkeiten an Umfang zugenommen, Pflanzengestalten, die unter unseren Klimaverhältnissen im Freiland kaum ihre Ansprüche finden. Neben den baulichen Voraussetzungen (Kleingewächshaus) und dem „Klippengarten“, wird eine Anzahl ansprechender Pflanzensätze vorgestellt. Ergänzend findet das „Tierleben des Steingartens“ mit Hinweisen auf ungefährliche und bedrohliche Gartenschädlinge Berücksichtigung. Ein „Gang durch das Gartenjahr“ streift viele erforderliche Pflegemaßnahmen; selbst die rein ästhetische Betrachtung eines Steingartens im Winter wird gebührend hervorgehoben.

Im Anschluß folgt in alphabetischer Zusammenstellung eine Auswahl bemerkenswerter „Pflanzen des Steingartens“. Anhand der wiederum zahlreichen Farbbilder bringt der Begleittext eine Fülle der Information über wertvolle Pflanzen hinsichtlich der Wuchseigenschaften, Blütezeit und Standortansprüche. Herausgegriffen sind einige Besonderheiten von botanischem Wert, wie *Briggsia aurantiaca*, *Calceolaria darwinii*, *Carduncellus rhapsodicoides*, *Cynanthus microphyllus*, *Physoplexis comosa*, *Primula vialii* und *Ramonda myconi*. Nützlich der Anwendungsbereich der vielseitigen Vermehrungsarten und ein Blütezeitkalender durch das Gartenjahr. Ein Bezugsquellenverzeichnis und Literaturverzeichnis ergänzen die fachkundigen Darstellungen.

„Der Steingarten“ mit erläuterndem Text, Zeichnungen und Farbfotos, ermöglicht in seiner Neubearbeitung und guter drucktechnischen Ausstattung ein rasches Orientieren über alle Fragen der alpinen Pflanzenwelt und ihrer Pflege. Dem Buch ist in seiner gründlichen Überarbeitung weiteste Verbreitung zu wünschen. H. v. Eisebeck

CARL, JOACHIM

## Miniaturgärten

in Trögen, Schalen und Balkonkästen

156 Seiten mit 70 Farbfotos und 69 Zeichnungen. Verlag Eugen Ulmer, Postfach 1032, 7000 Stuttgart 1. Kst. DM 32,—.

Die Gartenfreudigkeit mit dem Wunsch eines eigenen Hauses mit Garten zu besitzen, hat weiteste Kreise gezogen. Im Durchschnitt gesehen sind unsere Gärten kleiner geworden. Mancher wiederum hat keine Gelegenheit, seinen pflanzenfreundlichen Neigungen nachzugehen. Der Autor des Buches, Besitzer des bekannten Alpengartens bei Pforzheim, beschäftigt sich sehr eingehend mit dieser Frage und weist auf die vielen Möglichkeiten hin, wie man selbst auf kleinstem Raum mit der Pflanzenwelt in nähere Beziehung treten kann. Er spricht somit nicht nur den Staudenfachmann der Alpen- und Gebirgspflanzenwelt an, sondern auch den Kreis der „Freizeitgärtner“.

Eine Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses gibt einen Einblick in die große Artenzahl für die Gestaltung, wobei der Bau von Miniaturgärten im Mittelpunkt der Ausführungen steht. Als Praktiker führt der Verfasser den Leser in die allgemeinen Wachstumsbedingungen der Gebirgsflora ein. Aufschlußreich sind die speziellen Angaben der Substrate (Grundmischungen) der Alpen- und Gebirgspflanzen, der Fels- und Moorbettpflanzen, um dem Pflanzenfreund eine grundsätzliche Hilfe bei der Anlage zu geben. Mulden und Vertiefungen mit Natursteinen und Wurzelstücken prägen das Bild heimatischer Naturstandorte. Gerade das harmonische Wechselspiel von Pflanze und Stein regt dazu an, eine kleine Alpenwelt sein eigen zu nennen.

Der Auswahl alpiner Pflanzen und ihrer Beschreibung wird ein großer Platz eingeräumt, damit jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen wird. Außer dem zwergigen Wuchs der Nadelgehölze, schließt sich eine erlesene Wahl kleiner, alpiner Kostbarkeiten an, die durch Polsterbildung, Reichblütigkeit und Anspruchslosigkeit sich auszeichnen. Unter der stattlichen Zahl am Beispiel der Gebirgspflanzen verdienen Beachtung: *Calceolaria polyrrhiza*, *Callianthemum anemoides*, *Lewisia*-Arten, *Physoplexis comosa* (*Phyteuma comosa*), *Raoulia hookeri*, *Townsendia wilcoxiana* und *Vitaliana primuliflora* ssp. *praeturtiana*. Selbst eine Auswahl Farne vertragen es, an absonniger Stelle einen der Miniaturgärten (Trog, Tisch-Wallgarten) zu beleben. Zu nennen wäre der Gebirgsblasenfarn (*Cystopteris fragilis*), Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*), der Rippenfarn (*Blechnum spicant*) und der wintergrüne Schildfarn (*Polystichum lonchitis*).

Unter „Stauden-Suchliste“ findet der Leser die im Buch behandelten Stauden je nach ihrem Verwendungszweck. Diese Zusammenstellung ist als sehr

brauchbar herauszustellen, um selbst einen Bepflanzungsplan für eine Schale oder einen Balkonkasten nach eigener Vorstellung zu entwerfen. Eine Reihe skizzenhafter Zeichnungen weist auf die reiche Pflanzenwahl hin. Sorgfältig durchdachte Pflanzbeispiele geben gerade dem Anfänger wertvolle Hinweise. Weiterführende Literaturangaben und vor allem Bezugsquellen ergänzen das umfangreiche Gebiet der Alpenpflanzenpflege in Miniaturgärten.

Das Buch mit guten Farbaufnahmen, vielen Zeichnungen und Anwendungsbeispielen trägt sehr zur Verbreitung der Gebirgs- und Alpenpflanzen in ihrer Variationsbreite bei. Hervorzuheben ist die übersichtliche Darstellung, die bei Anfängern und weiter Fortgeschrittenen alle Fragen zur Freude mit Miniaturgärten klärt.

H. v. Eisebeck

BÄRTELS, ANDREAS

## Bunte Welt der Ziergehölze

Auswahl und Pflege

1978. 64 Seiten mit 52 Farbfotos und 38 Schwarzweißzeichnungen im Text kart.

Best.-Nr.: ISBN 3-440-04615-X

Reihe: Kosmos-Florarium

KOSMOS-Verlag, Franckh'sche Verlags-  
handlung, Stuttgart, DM 8,80

Der Hinweis auf „Lebendiges Grün“ hat durch Publikationen in Fach- und Liebhaberzeitschriften in den letzten Jahren eine gute Resonanz gefunden. Außer den Blumen im Wohnraum am Fensterbrett, sind es die Zahl der Stauden, Gräser und Sommerblumen, die im Verlauf eines Gartenjahres dem Pflanzenfreund eine ästhetischen Genuß bieten. Zur Ergänzung des Flors trägt wesentlich auch der Bestand wertvoller heimischer und fremdländischer Blüthengehölze bei, die vom Frühling bis zum Herbst dem Garten eine persönliche Note geben.

Ausgestattet mit hervorragenden Farbfotos und informativen Randzeichnungen, gibt der Autor in prägnanter Ausdruckweise und leicht verständlicher Darstellung Einblick in das umfangreiche Gebiet der Gehölzkunde. Dem Garteninteressenten fällt es in den meisten Fällen schwer, die geeignete Wahl in den Baumschulkatalogen zu treffen, doch ein Blick in das Register weist auf eine große Zahl empfehlenswerter Gehölze hin.

Nach Ausführungen über das geografische Verbreitungsgebiet bewährter Laubgehölze, ihrer Benennung, ihren Standortansprüchen mit Klimabereich, werden Pflanzung und Pflege als Voraussetzung eines gesunden Wachstums dem Leser näher gebracht. Angaben über die Pflanzstelle, Wurzelschnitt und Wässern, sind Maßnahmen, gerade den Hobby-Gärtner vor Enttäuschungen zu bewahren. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit der Bodenpflege, der Düngung und der erforder-

lichen Unkrautbekämpfung. Sehr ausführlich geht der Autor auf den Gehölzschnitt ein, da gerade in dieser Richtung beachtliche Fehler gemacht werden. In übersichtlicher Weise wird vom Pflanz-, Aufbau-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt gesprochen, der bei richtiger Durchführung für die Blühfähigkeit eines Ziergehölzes ausschlaggebend ist. Einbegriffen auch die Behandlung lebender Zäune, deren Schnittweise bestimmte Kenntnisse voraussetzt.

In alphabetischer Reihenfolge werden die Vorfrühlings-, Frühlings-, Sommer- und Herbstblüher vorgestellt. Neben typischen Erkennungsmerkmalen, dem richtigen Standort im Garten, wird unter Aufzählung ansprechender Sorten, auch auf die unterschiedlichen Bodenarten eingegangen. Aus der Fülle der Gehölzempfehlungen sind herauszustellen: *Callicarpa*, *Cotinus*, *Fothergilla*, *Magnolia denudata* und *Parrotia*.

Aufmerksamkeit verdienen auch die „Bemerkenswerten Pflanzgestalten“, denen eine Solitärstellung im Garten gebührt. Außer *Acer japonicum* 'Aconitifolium', *Aralia elata* 'Variegata', sind es Korkenzieher-Hasel (*Corylus avellana* 'Tortuosa') und die dekorative Scheinbuche (*Nothofagus antarctica*) aus den Höhen Südamerikas. Sie passen in das Blickfeld des „grünen Wohnraums“, um an exponierter Stelle ihre volle Schönheit preiszugeben.

Die „Bunte Welt der Ziergehölze“ vermittelt in der Kürze der Stoffbehandlung viele theoretische und praktische Kenntnisse und ist dazu angetan, den Gehölzfreund auf den Schmuckwert vieler Gehölzgattungen in Wort und Bild hinzuweisen.

H. v. Eisebeck

HAHN, MECHTILD

## Gemüse und Kräuter

Frisch und gesund aus eigenem Anbau.

Falken-Verlag E. Sicker KG, 6272 Niedernhausen/Ts., Band 5024, 64 S., 71 Farbfotos. DM 9,80.

Der Trend zum „Freizeitgärtnern“ hat viele dazu bewogen, sich neben einem Ziergarten, einen Nutzgarten mit Gemüse oder Obst anzulegen. Eine erholsame und erfolgreiche Gartenarbeit kann aber auf die Dauer nur dann beglückend sein, wenn die erforderlichen Grundkenntnisse vorhanden sind. Die Autorin spricht aus ihrem reichen Erfahrungsschatz und will gerade dem Anfänger nützliche Hinweise geben, doch auch der Fortgeschrittene wird aus den erprobten Versuchsergebnissen seinen Nutzen ziehen können.

Zur Einführung ein „Kleines Gemüse ABC“ mit Begriffserklärungen, das dem Verständnis der informativen Ausführungen dient. Aus dem reichhaltigen Inhaltsstoff wird auf die gesundheitsfördernde Bedeutung des Gemüses im Selbstanbau,